

Das erste Jahr MINT

Seit diesem Schuljahr 2023-23 hat unsere Schule auch einen MINT Schwerpunkt, wir sind also jetzt eine Mint und Informatik Mittelschule.

Dieses Heftchen soll einen Überblick über die Aktivitäten der allerersten MINT Klasse in unserer Schule im ersten Jahr zeigen.



MINT UND INFORMATIK
MITTELSCHULE
STOCKERAU

Schulweg 1
2000 Stockerau

Telefon: 02266/62228

www.mint2000.at



Das ist unsere 1Mint Klasse



Bauer Sophie, Baumann Benjamin, Ben Mustapha Salah, Bulfone Bianca, Butz Luise, Haider Lukas, Harauer Mira, Heidrich David, Jelesnianski Selina, Knoll Alexander, Kozlik Emely, Landauer Bastian, Öztürk Sebaya, Pointner Daniel, Preyss Julian, Ramadanovic Medina, Raslagg Jakob, Rejinders Rebecca, Rockenbauer Fabian, Schmücker Tobias, Schneider Emma, Schwarz Marina, Soltesz Lennard, Stöckelmaier Lena

Unsere Klassensprecher

Ein immer wieder spannender Moment in jedem Schuljahr ist die Wahl des Klassensprechers. Besonders schwierig ist es in der 1. Klasse, da sich die Kinder zum Teil ja gar nicht kennen.

Hier nun Klassensprecher (erstgenannt) und Klassensprecher – Stellvertreter der 1Mint:

Mira Harauer und Lena Stöckelmaier



Warum MINT?

Seit heuer hat unsere Schule einen MINT Schwerpunkt und ist also eine MINT- und Informatik Mittelschule.

Die MINT Klassen haben 2 Wochenstunden mehr als die anderen Klassen und eine eigenes Fach MINT. „MINT“ ist ein Kunstwort und setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.



Berichte aus unserem ersten Jahr



Steiler Start ins Schuljahr: Unser 1. Wandertag auf den Bisamberg

Am Donnerstag in der ersten Schulwoche war ein Wandertag angesagt – und so begab sich die 1Mint gemeinsam mit ihren Klassenvorständen Dagmar Ungrad und Veronika Leser auf den Weg Richtung Bisamberg.

Zuerst mit der Schnellbahn, dann natürlich zu Fuß, und das alles bei (noch) schönstem Wanderwetter. Am Nachmittag waren Gewitter angesagt, aber da waren alle längst wieder daheim. Aber zurück zum Anstieg: Über den doch steilen Wienersteig ging es hinauf auf das Plateau. Für die meisten kein Problem, für manche erfüllte sich die Weisheit, dass auch der längste Weg mit dem ersten Schritt beginnt ... Oben angekommen, begeisterten sich viele an der Aussicht, die Jause bot Stärkung und ein Spielplatz und Kletterbaum Möglichkeiten, die Restenergie loszuwerden!

Nach einem kurzen Stopp auf der Elisabethhöhe mit Gruppenfoto bei der dortigen Säule ging es durch den „Affenwald“ und die Hohle Gasse wieder zurück in den Ort Langenzersdorf zur Schnellbahnstation und von dort wieder nach Stockerau.



Hurra, die Netbooks sind da! Und später gab es dann auch noch neue Möbel

Kaum zu glauben, aber wahr: Die digitalen Endgeräte der Digitalisierungsinitiative der Bundesregierung sind da!

Unsere vorigen ersten Klassen, die sich jetzt schon stolz Zweitklässler nennen dürfen, mussten ein ganzes langes Jahr darauf warten. Für die heurigen ersten Klassen ging es ja richtig flott, schon jetzt, Anfang Oktober, dürfen sie ihr brandneues „Surface Go“ in Händen halten.

Ganz wichtig für uns und den Einsatz im Unterricht: Die Möglichkeit zur Stifteingabe. Viele Aufgaben sind so gleich am Bildschirm auszufüllen, dank des Stiftes (fast) so wie mit Füllfeder auf Papier. Auch ganz wichtig ist die Anschaffung einer Schutzhülle für die Geräte, denn schließlich sollen sie ja heil und ganz bleiben. Und so weit meine Informationen reichen, ist bis jetzt auch kein Gerät zu Bruch gegangen...

Mitte des Jahres dann große Freude im 3. Stock: die neuen Schulmöbel sind angekommen! Nun konnte auch die 1Mint ihre altherwürdigen Tische und Sessel gegen brandneue Schulmöbel eintauschen. Die neuen Tische sind höhenverstellbar und die Sessel freundlich in den Schulfarben. Die Freude war groß!

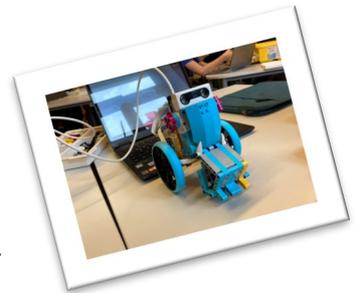


Impressum:

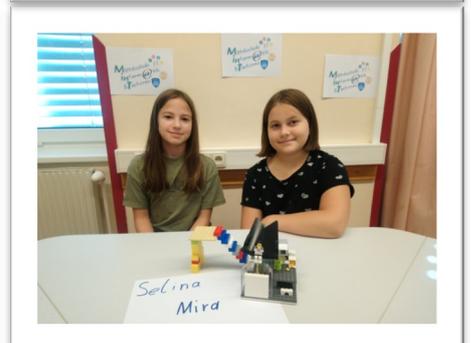
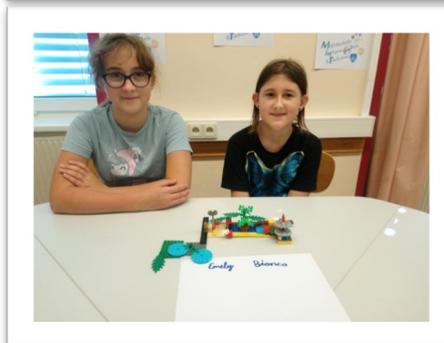
Herausgeber:
Nö Informatik-Mittelschule
1Mint
Stockerau
Schulweg 1
A-2000 Stockerau
Gestaltung: Dagmar Ungrad
Für den Inhalt verantwortlich:
Dagmar Ungrad

Unterricht in MINT: Robotics und Programmieren

Das Fach MINT unterrichtete Peter Stöckelmaier mit Schwerpunkt Robotics und Programmierung und Dagmar Ungrad mit Schwerpunkt Naturwissenschaften. Diese beiden Stunden, die die Schüler:innen der 1Mint mehr haben als die Schüler:innen der anderen ersten Klassen waren immer einer Doppelstunde am Dienstag Vormittag. Die Klasse war in 2 Gruppen geteilt, die immer abwechselnd bei Fr. Ungrad und Hr. Stöckelmaier Unterricht hatten. Hr. Stöckelmaier stand außerdem das ganze Jahr über immer mit Rat und Tat bei diversen Problemen mit dem Computer zur Verfügung!



Nun einige Bilder aus dem Robotics Teil von MINT!



Unterricht in MINT: Unser Kartoffelprojekt

In MINT mit Fr. Ungrad starteten wir mit dem Thema „**Kartoffel**“ ins Jahr. Die erste Aufgabe der Schüler:innen war – begleitet von einigen interessanten und wissenswerten Dingen zur Kartoffel – eine solche für das Einpflanzen vorzubereiten.

Bei unseren Kartoffeln, die jetzt seit drei Wochen auf ihren Einsatz warten, haben sich die ersten **Triebe** gebildet. Da der Winter vor der Tür steht, ist ja nicht gerade die optimale Zeit, um Feldfrüchte im Freien anzupflanzen. Deswegen wurden vom unterrichtenden Lehrer Kübel mit Erde besorgt und die Kartoffeln durften im Klassenraum wachsen. Dort sollte ein geeignetes Klima herrschen.

Parallel dazu lernten wir Kohlehydrate in Form von **Kartoffelstärke** kennen. Bei diesem Experiment wurden die Knollen in dünne Scheiben geschnitten und in Wasser gelegt, bis dieses durch die austretende Stärke trüb war. Diese setzte sich in den nächsten Tagen ab und später kochten wir **Kleister** daraus, der für unsere Pappmachè Schüsseln in BE Verwendung fand.

Auch die Kartoffelscheiben wurden verwertet: Mit Michaela Neruda gingen die Kinder in die Schulküche und verwandelten diese mit Hilfe des Backrohres, Öl und Salz in leckere Chips!

Bald war das erste **Grün** zu sehen: 75% der vor 2 Wochen im Klassenraum im Kübel gepflanzten Kartoffel sprossen bereits kräftig empor, der Spitzenreiter erreichte bereits eine Höhe von ca. 18cm und bildete erste kleine Blättchen.

Nach etwa vier Monaten **Wachstum** gingen die Schüler:innen daran, ihre im Herbst in Kübel gesetzten Kartoffeln auch zu **ernten**.

Zum Vorschein kamen ein paar kleine Kartoffeln und sehr viele fette Regenwürmer... also eine hungrige Dorfpopulation hätten wir mit unserer Ernte nicht ernähren können! Aber Fr. Ungrad hatte für diesen Fall vorgesorgt und ein Sackerl Erdäpfel vom Bauern mitgenommen. Mit Hilfe von Fr. Neruda kochten die Schüler:innen die Feldfrüchte und **verspeisten** sie mit Butter, Schnittlauch und Genuss!



Kartoffeln sind nicht nur zum Essen da – Versuch Kartoffelbatterie

In der Zeit stand auch der einfache Stromkreis auf dem Programm. Zuerst wurde mit herkömmlichen Batterien und Lämpchen geübt.

Und weil wir uns immer noch im Rahmen unseres Kartoffelprojekts bewegen, wollten wir das Ganze nach Anleitung auch mit Kartoffeln austesten. Die benötigten Materialien – Kupfermünzen, verzinnte Nägel, Kabel, Krokodklemmen und natürlich Kartoffeln lagen bereit. Die Aufgabe war, eine einfache Batterie zu erzeugen, die ein rotes LED Lämpchen zum Leuchten bringt.

In der Theorie lösen sich aus dem Zinn Elektronen, die durch die „Säure“ der Kartoffeln zum Kupfer drängen – Strom fließt. In der Praxis gelang es zunächst mit drei „hintereinander geschalteten“ Kartoffelbatterien nicht, die LED zum Leuchten zu bringen.

Aber erstens gehört es auch zur Forschung dazu, manchmal zu scheitern und zweitens gehört auch Experimentieren dazu. Und so gelang es schließlich einer Gruppe durch Verbinden von sechs (!) Kartoffelbatterien doch noch, die LED zum Leuchten zu bringen!

Da wir schon einen Abstecker zum elektrischen Strom gemacht hatten, machten wir uns gleich noch daran, **elektrische Leiter** zu erkunden.

Zinkplättchen, Bergkristallstücke, Pappe, Kupfer, Trinkhalme aus gepresster Alge, Bleistiftminen, Büroklammern, Steine und anderes mehr – all diese Materialien sollten die Schüler:innen auf ihre Tauglichkeit als Stromleiter untersuchen.

Mit den Bauteilen für einen einfachen Stromkreis werkten die Kinder in Gruppen, testeten die Materialien und führten Protokoll. **Dokumentation** gehört nicht nur zu den großen wissenschaftlichen Aufgaben dazu, auch im Kleinen muss das schon geübt werden. Zum Abschluss gab es dann noch einen feurigen Versuch, der sich die Stromleitfähigkeit des Graphits in Bleistiftminen zunutze macht...



Unterricht in MINT: Riesenseifenblasen und Sonnenfinsternis

Die 1MINT produzierte Riesenseifenblasen! Im Werkunterricht haben die Schüler:innen ein Werkzeug für Riesenseifenblasen gebastelt und auch die Seifenblasenlauge nach Rezept selbst hergestellt.

Ein gar nicht so einfaches Unterfangen war die Herstellung der **Seifenblasenlauge!**

„Bewaffnet“ mit dem Seifenblasenwerkzeug und der Flüssigkeit machte sich die Klasse mit Dagmar Ungrad und Veronika Leser in den Belvederepark auf, um das Ganze in der Praxis zu erproben. Und was soll man sagen: Es hat geklappt und es war ein großer Spaß!

Ein **astronomisches Ereignis:**

Was gab es in Österreich das letzte Mal am 11. August 1999 zu sehen und das nächste Mal erst wieder am 3. September 2081? Richtig, eine totale Sonnenfinsternis. Am Dienstag, dem 25. Oktober, dem letzten Tag vor den Herbstferien, gab es aber zwar keine totale, aber immerhin eine **partielle Sonnenfinsternis** zu besichtigen, und das noch dazu bei Prachtwetter und während der Schulzeit. Und so marschierte die 1 MINT geschlossen und mit sonnenfinsternistauglichen Sehbehelfen ausgestattet auf den Sportplatz neben der Großbaustelle. Von dort aus war der Blick gut und alle die wollten genossen das seltene Ereignis, auch Fotos wurden gemacht. In MINT wurde von Peter Stöckelmaier erklärt, welche **astronomischen Konstellationen** für so eine Sonnenfinsternis verantwortlich zeichnen und in BE wurde das Erlebnis dann gleich noch künstlerisch nachbereitet.



Au, Waldschule und Wasser

Im Herbst durfte die 1Mint einen Tag in der Stockerauer Au bei der Waldschule verbringen. Die Wettervorhersage versprach für diesen Tag herbstliches Prachtwetter – geworden ist es ein ziemlich kühler Nebel, erst um die Mittagszeit blinzelte die Sonne ganz schüchtern durch. Aber egal: Für's Lernen und Natur Erleben braucht es keinen Sonnenschein.

Thema war das Augebiet an sich: Den Gießgang und das Krumpenwasser haben wir auch besucht. Überschwemmungen sind nicht nur das Kennzeichen der Au, sondern „lebensnotwendig“ für das Feuchtgebiet. Der Dauerregen im September hat für einen hohen Wasserstand gesorgt, die gern aufgesuchte Schotterbank ist momentan völlig unter Wasser. Typische Tier- und Pflanzenarten der Au waren ebenso Thema wie diverse Spiele, die Spaß und Freude am Bewegen im Freien vermitteln sollen. Wie immer verging die Zeit viel zu schnell...

Ein Ei als Flummi

Die meisten Menschen wissen ein weiches Frühstücksei zu schätzen. Alles mögliche Wissenswerte rund ums Ei lernen die Schülerinnen und Schüler in Biologie in der ersten Klasse: So dauert es beispielsweise verlässlich 21 Tage, bis das Küken sich durch die Eischale kämpft und das Licht der Welt erblickt. Auch zum Haushuhn selbst gibt es viel Interessantes zu erfahren. Unser Experiment konzentrierte sich auf das Hühnerei, im speziellen auf dessen Kalkschale: Ein rohes Hühnerei vorsichtig in Essig eingelegt und für etwa drei Wochen in Ruhe gelassen. Gleich nach den Semesterferien schlug die Stunde der Wahrheit: Es hat geklappt! Aus dem Hühnerei mit harter Schale war ein weiches, gummiartiges Objekt geworden – fast ein klassischer Flummi! Immerhin zeigte sich so die Stärke der Eihaut. Fast alle

Schülerinnen und Schüler waren mutig genug, das wabbelige Ding auch anzugreifen...



Fliegen und Luft



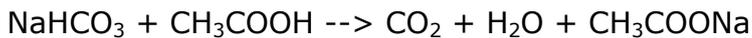
Eine naturwissenschaftliche Geisterhand

Kohlendioxid, CO_2 , ist ein wichtiger Bestandteil unserer Luft. Ein Versuch dazu: Die gruselige Geisterhand – auf naturwissenschaftlicher Basis. Denn so lässt sich das unsichtbare CO_2 „sichtbar“ machen!

Was es dafür braucht? Ein Glas, einen feinen Gummihandschuh, Essig und Backpulver. Im Glas reagiert der Essig mit dem Backpulver, es entsteht (unter anderem) CO_2 . Dieses füllt den schlaff herunterhängenden Handschuh, der sich darauf hin wie von selbst – „gruselig!“ – aufrichtet...

Für Interessierte hier der Hintergrund und die genaue Formel:

Essig ist eine Säure, Backpulver enthält doppeltkohlesaures Natron, eine Base (Lauge). Beide reagieren miteinander und CO_2 , Wasser und ein Essigsäureester-Ion entsteht.



Falten und fliegen (lassen)

Sonst ein Zeichen illegaler Schüleraktivitäten oder einer außer Rand und Band geratenen Klasse durften in den MINT Stunden im Jänner Papierflieger ganz legal ihre Bahn ziehen: Anknüpfend an das Thema Fliegen, das die 1Mint mit ihrem Besuch im Technischen Museum (siehe Bericht) startete, stand nun der Bau zwei sehr unterschiedlicher Flugmodelle auf dem Plan. Der im Museum gebaute „Flugpropeller“ wurde nun durch ein Papierfliegermodell mit Startschleuder abgelöst. Nicht jeder/jede schaffte es gleich beim ersten Versuch, aber schließlich piffen die papierenen Jets nur so durch die Klasse. Kleine Tipps zur Verbesserung gab es auch vom Lehrer der zweiten Gruppe, Peter Stöckelmaier, der nicht nur in Robotics sattelfest ist sondern auch – wie sich herausstellte – zufällig schon mal einen Papierflieger Profikurs besucht hatte. Das zweite Modell hatte einen gänzlich anderen Aufbau: Ein Strohhalme und zwei rundgeklebte Papierstreifen mussten hier genügen! Abgerundet wurde diese Einheit noch durch eine Recherche mit Arbeitsblatt zum Thema Fliegen und Luft.



Besuch im Technischen Museum

Am Dienstag war für die erste MINT Klasse unserer Schule das „T“ in „MINT“ Thema: Technik stand auf dem Programm, genauer gesagt die Technik des Fliegens, präsentiert im Technischen Museum.

Mit Zug und U-Bahn ging es an das äußere Ende der Mariahilfer Straße zum Technischen Museum, wo uns schon eine Museumspädagogin erwartete. Diese brachte den Schülerinnen und Schülern das Medium Luft und die vor mehr als zwei Jahrhunderten begonnenen Versuche des Menschen, sich in ebendiese zu erheben, näher. Vom Ballon der Brüder Montgolfier bis zu Propellermaschinen mit Katapultstart der Brüder Wright war alles zu sehen. Mit neidvollem und genau beobachtendem Blick auf die Vögel (Bionik!) entstanden erste Fluggeräte, wie etwa der „Storch“ von Otto von Lilienthal.

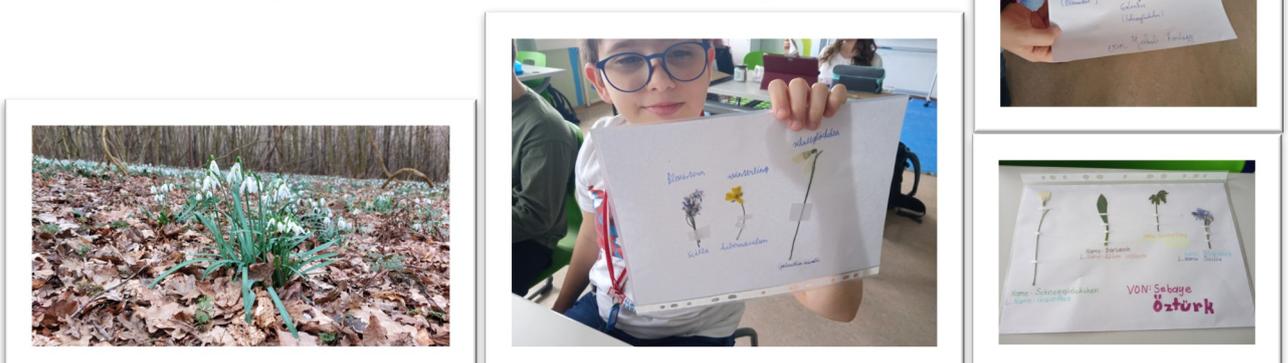
Die Kinder durften einen Ballonkorb austesten und einen Propeller aus Papier bauen und erproben.



Herbarium und Frühblüher

Wer zur Zeit einen Spaziergang in der Stockerauer Au (das ist übrigens zu jeder Jahreszeit zu empfehlen), der geht buchstäblich durch ein Meer von Schneeglöckchen. Aber nicht nur diese, auch Gelbsterne, Huflattich, Leberblümchen und andere Blumen mehr bringen Farbtupfer in den Vorfrühling. Diese Frühblüher nutzen eine Nische: Sie blühen, produzieren Früchte und beschließen ihre kurze Saison solange die Bäume des Waldes noch keine Blätter tragen. Denn ohne den Schatten des Blätterdaches ist genügend Licht für die Blumen am Waldboden vorhanden. Wofür benötigen die Pflanzen überhaupt Licht? Richtig, Licht ist die Energie für die Fotosynthese, die alle grünen Pflanzen betreiben und sich so ihre Nahrung erzeugen.

Mit diesem Mechanismus der Fotosynthese und den Frühblüher an sich beschäftigte sich nun die 1Mint im Fach MINT. Begleitet von Dagmar Ungrad und Michaela Neruda marschierten beide Mint Gruppen jeweils in ihrer Woche in die Au, um Frühblüher zu suchen und mit einigen Exemplaren ein kleines Herbarium anzulegen. Wieder in der Schule ging es schließlich ans Bestimmen und Beschriften, sammeln von Wissen und Beschäftigen mit dem theoretischem Background.



Bärlauchsalz und bei der Bioforschung Austria

Die einen lieben ihn, die andern verabscheuen ihn, aber auf alle Fälle ist er weithin bekannt und bot der 1Mint eine tolle Möglichkeit für ein kleines Projekt: Der Bärlauch. Unter der Ägide von KV Veronika Leser legten wir den Grundstein dafür in TeamMix, wo ein gemeinsamer Ausflug in die Au nicht nur zu Teambuilding Spielen genutzt wurde, sondern auch zum Sammeln des grünen Frühlingsboten. In Werken schließlich wurde mit groben Meersalz und dem Pürrierstab unter Anleitung von Frau Leser das Bärlauchsalz hergestellt. Eingefüllt wurde das Ganze dann in kleine Gläschen, die in Informatik noch ein selbstgestaltetes Etikett erhielten und – wieder im Werkunterricht – ein Stoffhäubchen. Voila - fertig ist die Frühlingserinnerung im Glas



Garteln in Wien bei der Bioforschung Austria

Als Niederösterreicher extra nach Wien zu fahren, um dort zu garteln, klingt im ersten Moment einmal paradox. Allerdings sprechen wir hier nicht von Wien Downtown sondern von Ebling, wo fast schon mehr Felder als Häuser zu finden sind. Und außerdem ist dort die Bioforschung Austria zu Hause. Und diese, um präzise zu sein, deren Workshop – Angebot, wollte die 1Mint ausnützen und machte sich daher Anfang Mai auf den (weiten) Weg dorthin. Vor Ort lernten dann die Schüler:innen jede Menge über den Boden, Grundlage für alles, was auf unserer Welt wächst und gedeiht. Ein Schaufenster aus dickem Panzerglas in einem Loch im Boden gewährte uns einen Blick auf die unterschiedlichen Bodenschichten, auf die Wurzeln der Pflanzen und auch auf so manchen langen Regenwurmgang. Erde angreifen, nass machen und damit Würstchen formen macht nicht nur Spaß, sondern hilft auch, die Zusammensetzung zu ermitteln. Beim Komposthaufen durfte zum Spaten gegriffen werden, um mittels Reutergitter feine Komposterde zu erzeugen. Ein sehr langer Regenwurm, der den Spaten überlebt hatte, war nicht der einzige Bewohner des Haufens, wie sich zeigen sollte. Eine Laub- und Erdprobe wurde im Besucherzentrum an den Mikroskopiertischen einer hellen und heißen Lampe ausgesetzt, woraufhin alle „Bewohner“ eiligst die Flucht nach unten ins Dunkle ergriffen – nur um dort in kleinen Schälchen zu landen. Diese zeigten dann unter dem Mikroskop eine Wunderwelt im Kleinen- Asseln, Springschwänze, Fadenwürmer, Schnurfüßer und vieles mehr. Eine deutlich größere Tierart sorgte noch für ein Highlight der besonderen Art: Auf dem Gelände befindet sich ein Fuchsbau, dessen Bewohner sich durchaus auch mal mit ein wenig Glück anschauen lassen



Unterricht in MINT: Boden und Filterwirkung, Bodenlebewesen

Der (geringe) Grundwasserspiegel ist zur Zeit ein großes Thema in allen Medien. Aber wie kommt das Wasser in den Boden und was passiert auf diesem Weg? Dinge, die auch beim Boden Workshop der 1Mint bei der Bioforschung Austria Thema waren. Im Fach MINT versuchten nun die Schüler:innen die Filterwirkung des Bodens nachzustellen. Leere Petflaschen und je eine Schicht Sand, Kies und Erde halfen beim Versuchsaufbau. Als Testwasser färbten die Kinder Wasser mit Hilfe von Tintenpatronen leuchtend blau. Einige Gruppen schafften es gleich, einige erst bei einem zweiten Durchlauf das blaue Wasser wieder zu einem (einigermaßen) durchsichtigen und klarem Wasser zu filtern. Testtrinken war jedoch untersagt...

Außerdem marschierten wir zur Marienhöhe ein wenig im Laub zu wühlen und eine Mischung aus Boden und halbzeretzten Blättern zurück in die Schule zu bringen.

Warum das? Nun, in solchem Material verbergen sich außerdem eine Menge Klein- und Kleinstlebewesen, die das Zersetzen organischer Materialien besorgen und extrem wichtig für die Bodengesundheit sind.

Wer weiß etwa, dass unter der Bodenfläche von 1 Hektar 15 Tonnen Lebewesen verborgen sind? Bildlicher gesprochen: Unter einer Fläche von 100 mal 100 Metern finden sich im Boden vom Gewicht her etwa 20 Kühe!

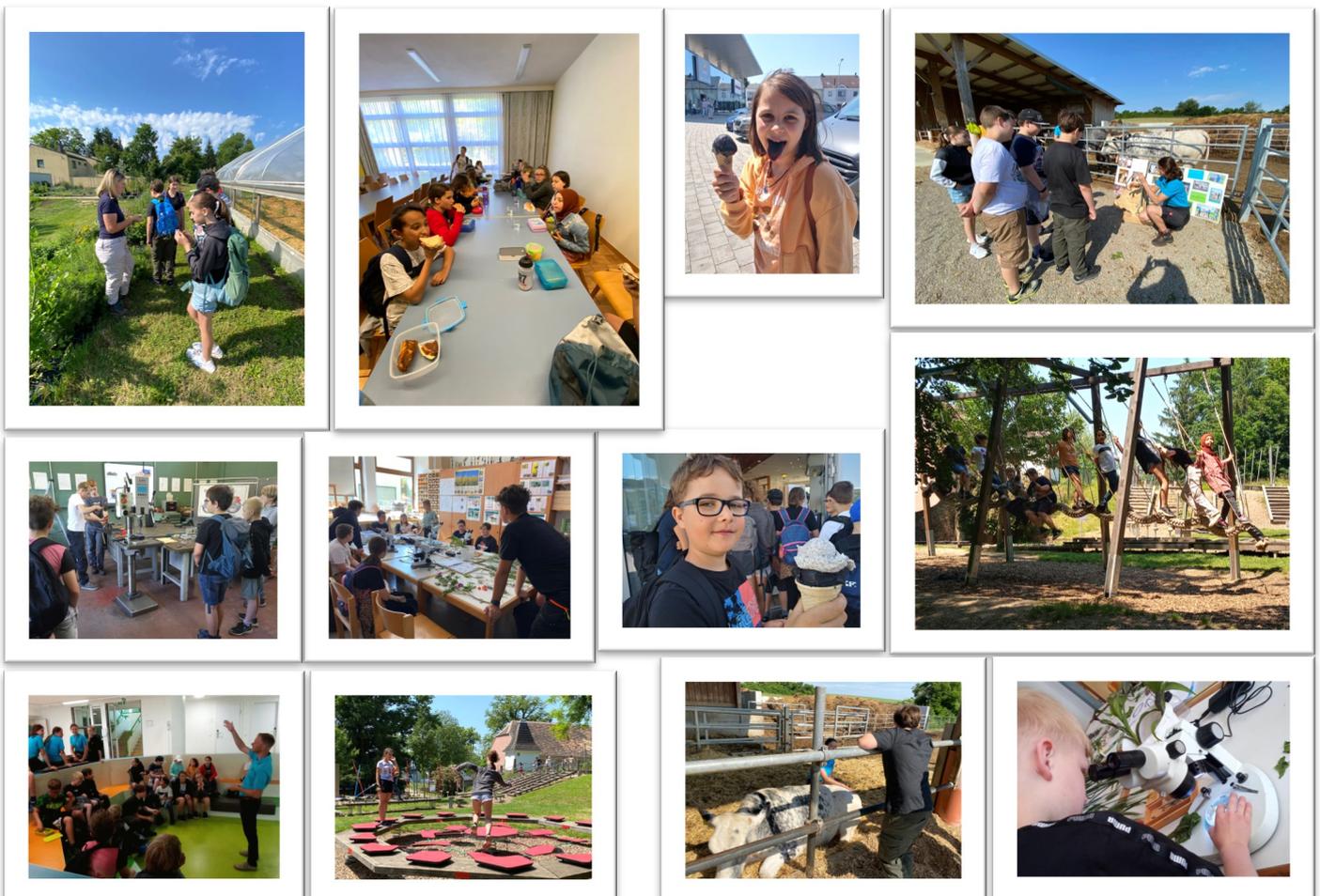
Schon bei unserer Exkursion zur Bioforschung Austria durften wir einen Blick in diese verborgene Welt machen. Und nun haben wir in der Schule ein tolles Auflicht - Mikroskop mit USB Anschluss bekommen, was nichts anderes heißt, als dass Lebewesen aus unserer Bodenprobe im Großformat auf dem Bildschirm in der Klasse hergezeigt werden können!

Was die Schüler:innen mit Freude nützten und Fadenwürmern, Asseln, Ameisen, Larven und anderem scheuen Getier zu einem „Kinoauftritt“ verhalfen...



Exkursion: Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

Teil des neuen MINT Schwerpunktes an unserer Schule ist es auch, mit den Mint Klassen Kooperationen mit außerschulischen Lernorten und anderen, höheren Schulen anzustreben. Bedingt durch unsere heurige intensive Beschäftigung mit dem Boden und unserem Kartoffelprojekt nahmen die Klassenvorstände Kontakt mit der Landwirtschaftlichen Fachschule in Hollabrunn auf. Abgesegnet von Herrn Direktor Ing. Reisenberger übernahm Herr DI Stefan Amon, BEd die Organisation und stellte ein beeindruckendes Programm auf die Beine. In 5 Gruppen durchliefen die Schüler:innen 5 Stationen: In der schuleigenen Schlosserei verbanden die Fachschüler:innen Metallteile mit Nieten, in einer 5.Klasse der Weinbauabteilung wurde der Geruchssinn für spätere Weinverkostungen trainiert und auch das Wording für Weinbeschreibungen geübt. Auch unsere Schüler:innen durften an den kleinen Fläschchen schnuppern, das Erraten der Substanzen erwies sich als durchaus anspruchsvoll. Nach einer gemütlichen Mittagspause im Mensa – Pausenraum ging es dann hinaus ins Freie: Im Garten reihte sich Gemüse an Gemüse, alles wird natürlich auch geerntet und genützt. Es gab Schnittlauchbrot und Buttermilch – Kräuter Smoothies und beispielsweise ein Naturmikado aus Zweigen und Wolle. Ganz besonders gut kam die Jungzüchter Station bei den Kindern an: die jungen Damen der Fachschule trainieren mit den Kalbinnen und fahren mit ihnen auch zu Wettbewerben – eine Vitrine im Eingangsbereich der Schule zeugt von ihren zahlreichen Erfolgen und Auszeichnungen. Und last but not least gewährte uns DI Stefan Amon selbst einen Blick in seinen Pflanzenbauraum und ließ einen seiner Schüler, Lorenz, gekonnt einige Dinge, die hier zu lernen sind, vorstellen. Eine wohlgeordnete Vielfalt von Pflanzensamen, sorgfältig angelegte Herbarien und Mikroskope für Pflanzenteile (Spaltöffnungen der Pflanze sichtbar machen) und Tiere (diverse Schädliche und Nützlinge) waren hier zu sehen. Unsere Schüler:innen inklusive Lehrerinnen waren sehr interessiert und fasziniert von diesen Einblicken in eine doch sehr andere Schulwelt, vor allem der hohe Praxisanteil wurde als sehr positiv aufgenommen! Danke an die LFS Hollabrunn und alle beteiligten Lehrer! Reich an Eindrücken ging es dann zum Bahnhof – auf dem Weg dorthin gab es noch die Gelegenheit zu einem Eis und einen Abstecher in den Motorikpark.



Exkursion: Tierpark Schönbrunn

Passend zum BU Stoff der ersten Klasse, wo Wirbeltiere eine wichtige Rolle spielen, ging es am Mittwoch mit der 1Mint in den Tierpark Schönbrunn. Bei kühlen Temperaturen und vergleichsweise wenig Besuchern durften die Schüler:innen mit ihren Klassenlehrer:innen Veronika Leser und Dagmar Ungrad zuerst die Morgenroutine der Elefanten erleben (duschen, Gesundheitscheck, Zähneputzen ist nicht vorgekommen) und dann die Fütterung bei den Mähnenrobben. Erstaunlich flink und fangsicher sicherten sich die massigen Tiere ihren Anteil am frischen Fisch. Die Zuschauer wurden vorgewarnt: Das kann nass werden! Was so manche(n) nicht davon abhielt, das auszuprobieren...

Frischen Fisch gab es dann auch noch bei den Pinguinen, was aber mit weit weniger spritzenden Wasser verbunden war. Dazwischen und danach hatten die Schüler:innen auch Aufgaben zum Thema Wirbeltiere zu lösen und besuchten noch viele andere Tiere: Orang-Utans (mit Baby!), Gibbons, Zebras, Eisbär, Flamingo, Panda (großer und roter), Koala und viele mehr. Etwas müde, aber reich an Erlebnissen kehrten alle nach Stockerau zurück.

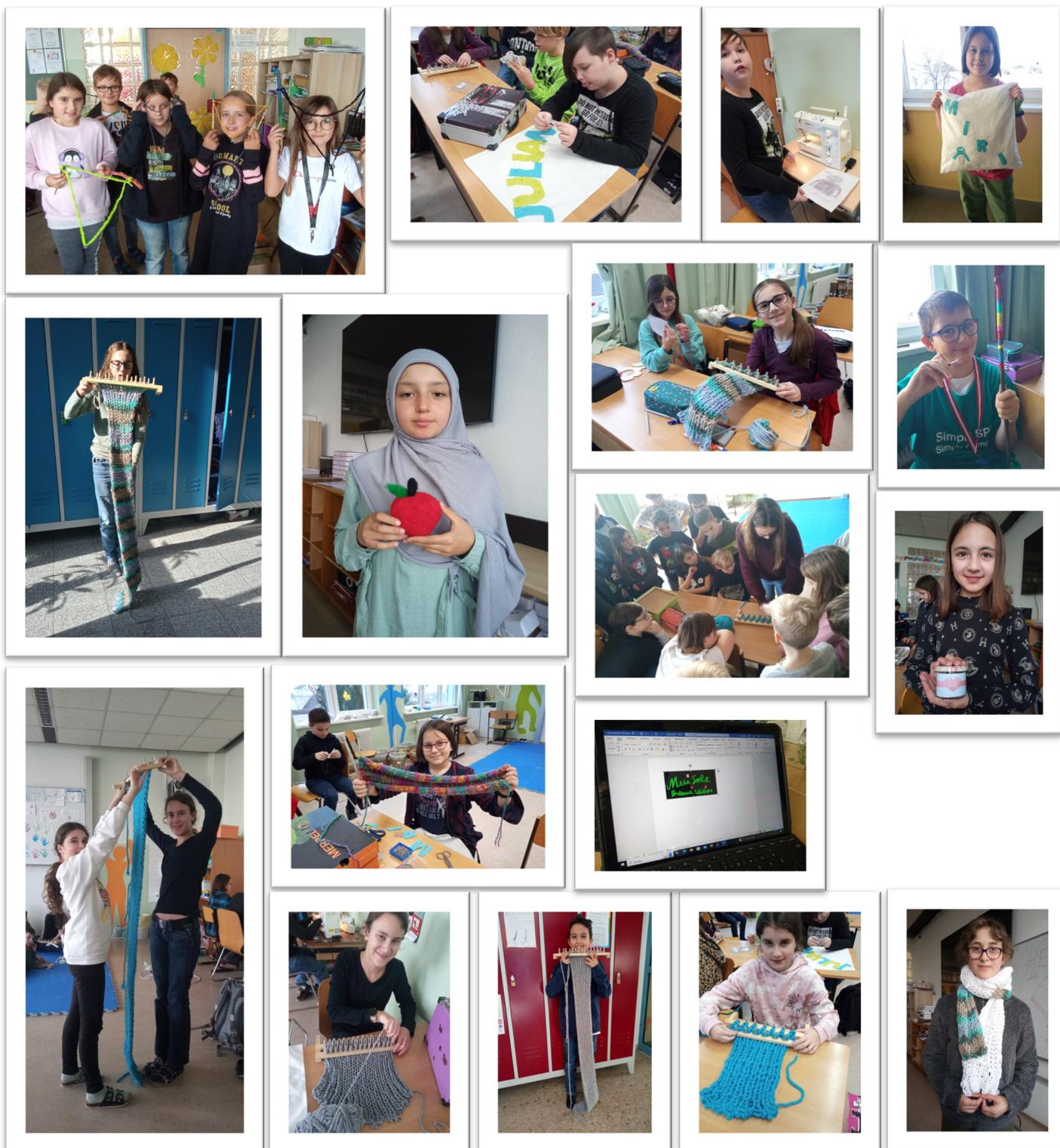


Technisches Werken ohne Werksaal

Kaum wieder zu erkennen! Die ganze VS Wondrak ist zur Zeit eine Baustelle... was das mit uns in der MINT und Informatikmittelschule zu tun hat? Unser Werksaal mit all der für Werken nötigen Ausstattung befindet sich seit vielen Jahren im Gebäude der Volksschule und ist nun – baustellenbedingt – natürlich nicht zugänglich.

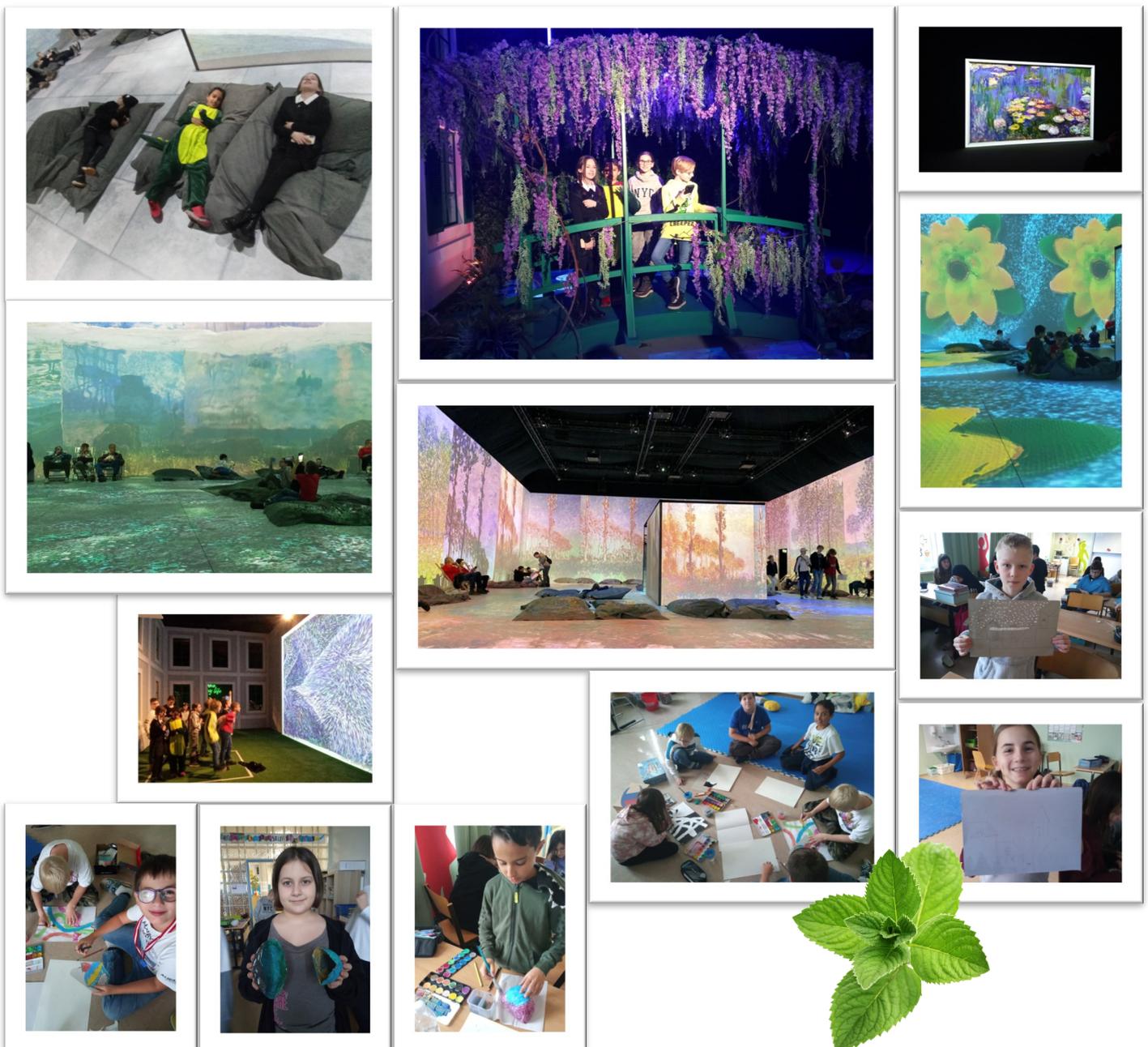
Wir sind nun gezwungen, den Werkunterricht klassenzimmertauglich zu gestalten oder, wenn möglich ins Freie zu verlegen. Werkstücke, die zu viel Mist oder Lärm machen, sind daher nicht gut möglich.

Veronika Leser und Dagmar Ungrad als Werklehrer trauern daher zur Zeit dem Werksaal nach und hoffen auf eine baldige Wiederbenützbarkeit..



Exkursion: Monets Garten und Bildnerische Erziehung

Um Monets berühmten Garten mit den Seerosen erleben zu können, muss man zur Zeit nicht nach Frankreich reisen: Auf Initiative von Claudia Stöckelmaier besuchte ihre 4ePower gemeinsam mit der 1Mint die sehr eindrucksvolle Ausstellung „Monets Garten“ in der Marxhalle in Wien. Die Schülerinnen und Schüler und die übrigen begleitenden Lehrer, Peter Stöckelmaier, Veronika Leser und Dagmar Ungrad nahmen eine relativ langwierige Anfahrt in Kauf, um in diese immersive Ausstellung einzutauchen. Ja, ich habe dieses Wort auch nicht gekannt – aber wir alle wissen jetzt, wie sich das anfühlt: Bilder bewegen sich plötzlich, verformen sich, scheinen Rahmen zu sprengen. Oder reagieren auf Bewegungen der Besucher – auch die berühmte japanische Brücke kann unter üppigen Hängepflanzen betreten werden. Das Herz der Ausstellung ist ein Raum, wo auf allen Wänden und auf dem Boden bewegliche, ineinander übergehende Bilder Monets Werdegang erzählen. Verstärkt werden die Effekte durch Licht, Ton, Musik, verspiegelte Wände – bisweilen ist es richtig schwierig, ohne Schwanken durchgehen zu können. Was aber ohnehin nicht nötig ist: Sitzhocker, Liegestühle und riesige Liegekissen bieten bequeme Zuschauerplätze. Um dies dann auszugleichen, wurde am Rückweg die Straßenbahnstrecke durch einen kleinen Fußmarsch ersetzt und der Zug brachte uns schließlich zurück aus der immersiven Welt nach Stockerau



Projekttag Sallingstadt 30.5.—2.6.2023

Erdäpfel und Eier im Waldviertel

Projekttag Tag 1

Die Aufregung war groß: Endlich ging es los zu den Projekttagen im Waldviertel! Die ersten Klassen, das erste Mal gerüstet für eine große Klassenreise, warteten vollständig und voller Vorfreude auf den Bus, der die 1Mint und die 1ePower nach Sallingstadt bringen sollte. Nach geringfügiger Verzögerung durch einen Stau ging unter Begleitung von den Klassenvorständen Lisa Hubbauer, Veronika Leser und Dagmar Ungrad sowie Matthias Kral und Daniel Murtinger los.

Im Waldviertel angekommen wurden gleich einmal die Zimmer bezogen, das Mittagessen – Spaghetti mit Soße – gab es gleich darauf. Wie heißt es so schön: Nach dem Essen sollst du ruhn oder 1000 Schritte tun ...die 1Mint wählte letzteres und wanderte 5km durch schönen Wald nach Schweiggers und besuchte dort das Erdäpfelmuseum. Bei der Führung erfuhren sie alles und mehr zur Kartoffel! Beispielsweise steht Österreichs einzige Kartoffelstärkefabrik ganz in der Nähe, in Gmünd. Kartoffelstärke selbst findet sich sogar in allen möglichen gar nicht essbaren Produkten... Zurück ging es auf gleichem Weg, garniert mit Vertrauensspielen, einem Frosch und Biberspuren. Das Abendessen – Palatschinken – hatten sich beide Klassen redlich verdient. Danach ging es noch zum T-Shirt bemalen zum Spielplatz. Allerdings: Wer die Nachtruhe nach einem solchen Programm als „gmahte Wiesn“ ansah, hat sich getäuscht...



Die 1ePower und die 1Mint sind zwar gemeinsam in Sallingstadt einquartiert, fahren aber ganz unterschiedliche Programme. Die 1Mint ist mit einem Lunchpaket den ganzen Tag unterwegs und kehrt immer erst zum Abendessen (heute Reis und Putencurry) zurück. Das erste Ziel, das der Bus ansteuerte, war die Glashütte in Altnagelberg, wo die Kinder auch selbst Glas blasen durften und im wunderschönen Park mit Glasfiguren die Mittagsrast erlebten. Die dabei entstandenen bunten Bewässerungskugeln werden dann am Freitag bei der Heimkehr nach Stockerau ausgeteilt.

Nächste Station war die 1. Waldviertler Kinderwerkstatt Huki, wo Kerzen gezogen und Keramiken bemalt wurden. Die Abschlusswanderung bildete ein Ausflug in die Blockheide, wo alle den Aussichtsturm bestiegen und die Kletterbegabten so manchen der großen Findlinge erklommen. Außerdem bestaunten und fütterten die Schüler:innen die im dortigen Teich beheimateten riesigen Karpfen.

Noch nicht genug, Kinder müssen müde gemacht werden, und so ging es nach dem Abendessen noch zum Pfarrteich in der Nähe. Die Mutigsten gingen sogar schwimmen, aber auch Tischtennis (mit den selbst gemachten Schlägern!), Beachvolleyball oder einfach Chillen am Wasser waren angesagt. Der Plan ist aufgegangen: Es war eine ruhige Nacht!



Donnerstag ist schon – für die 1Mint gab es wieder ein volles Programm: Frühstück, Lunchpaket fassen und ab in den Bus. Erstes Ziel war die Papiermühle Mörzinger im hohen Norden. Um dort hinzu gelangen, war eine Meisterleistung von unserem Herrn Buschauffeur vonnöten, um sein 13,5m Gefährt um die engen Kurven zu bugsieren. Verschärft wurde das ganze noch dadurch, dass drei Kindern von der Früh weg schlecht war – was sich leider auch manifestierte, zum Glück ins Plastiksackerl... Bis auf einen ging es den anderen bald besser und so musste leider ein Kind vorzeitig geholt werden. Dann gab es einen kleinen Spaziergang durch den Naturpark Nordwald inklusive Mittagsrast und Begegnung mit Ziegen, Zackelschaf und Pfau. So richtig tierisch wurde es dann am Nachmittag: Am Alpakahof Sonnberg warteten diese flauschigen Südamerikaner auf uns. Wobei sie zur Zeit frisch geschoren sind. Einem Kennenlernen der friedfertigen Tiere folgte eine kleine Wanderung durch wunderschönen Waldviertler Wald, wobei die Kinder allein, zu zweit oder zu dritt jeweils ein Alpaka an der Leine mitführen durften. Ein tolles Erlebnis! Nach dem Abendessen (Schnitzli!!) wurde mal in den Zimmern etwas Ordnung geschaffen und so gut wie möglich schon gepackt, bevor es zum Lagerfeuerplatz ging. Bei Lagerfeuer und Steckerlbrot ist dieser erlebnisreiche Tag dann ausgeklungen!



Alles badet!

Projekttag Tag 4

Der Abschlussstag der Projekttag der 1ePower und der 1eMint im Waldviertel in Sallingstadt (übrigens ein 755 Jahre alter Ort!) verlief für beide Klassen gleich: Frühstück (einige waren recht schwierig wachzukriegen), fertig packen, Zimmerkontrolle, Gepäck in den Bus, Spielplatz und dann mit dem Bus ins Sole-Felsen-Bad nach Gmünd. Pritscheln, baden, rutschen, Spaß haben und auch für das Mittagessen war gesorgt. Danach war der Ablauf noch einfacher: Wieder in den Bus und heim nach Stockerau!



Hier unser letzter Arbeitsauftrag in Informatik— was hat dir in deinem 1. Jahr an der MINT und Informatik Mittelschule besonders gefallen? Fast alle Schüler:innen sind vertreten.



In der ersten Schulwoche waren wir gleich am Donnerstag am Bisamberg wandern, dass wir uns besser kennen lernen. Wir fuhren mit dem Zug nach Langenzersdorf Bisam Berg, um den Berg zu besteigen. Der erste Teil es Weges war sehr steil und steinig doch danach haben wir es geschafft und haben eine gemütliche Pause gemacht. Nach der Schafenspause machten wir uns weiter auf den Weg und fanden einen Spielplatz. Dort durften wir dann eine Weile spielen. Auf dem Bild sieht man das wir die Bisamberg Säule als ein schönes Foto genutzt haben.



Lukas Haider

Unser erster Ausflug auf den Bisamberg. Es war schön weil wir uns besser kennen lernen konnten. Wir haben dort unsere Jause gegessen und waren auf dem Spielplatz der auf dem Berg stand.

Luisa Butz



Hallo ich bin Medina, mir gefiel es auf den Projekttagen am meisten als wir bei der Waldviertel Kinderwerkstatt waren. Dort konnte man sich entscheiden zwischen Kerzen, Seifen, malen oder andere Sachen zu machen. Man konnte sich zwei Sachen aussuchen, ich habe Seife und Kerzen zu machen gewählt. Es war cool, man musste mit einem anderen gleichzeitig in das Wachs und dann in das kalte Wasser. Später durfte man sich auch dann aussuchen welche Farben die Kerze haben soll. Bei den Seifen musste man sich eine Schablone, Farbe und einen Duft aussuchen. Die Arbeiter haben den Rest gemacht. :)



Medina Ramadanovic



Hallo

Ich bin *Emely Kozlik*.

Mir hat das erste Jahr in der Informatik Mittelschule sehr gut gefallen, der Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn hat mir am besten gefallen.

Eigentlich hat mir jeder Ausflug gefallen, aber den fand ich halt am schönsten, weil wir da so viele Tiere gesehen habe. Ich finde die Lehrer hier alle sehr nett und ich mag diese Schule.



Hallo

Ich bin *Selina Jelesnianski* und bin 11 Jahre alt.

Mir hat der Ausflug nach Schönbrunn sehr gut gefallen, vor allem die Pandas, Robben und die Pinguine.

Pandas sind einfach so süß und wie die Robben und Pinguine durch das Wasser gleiten finde ich so schön. Die Show von den Robben fand ich sehr faszinierend und wie die Pinguine gefüttert wurden habe ich die ganze Zeit zugeschaut.



Hallo!

Ich bin *Rebecca Reijnders* und 10 Jahre alt.

Mein Lieblingsausflug war nach Schönbrunn. Mein Lieblingstier war eine Robbe. Koalas, Pandas und Pinguine fand ich auch süß. Wir schauten uns auch so eine Fütterung der Robben an. Das Lustige war dass meine Klassenkameraden mit Wasser angespritzt wurden. Die wildesten Tiere die ich gesehen habe waren der Tiger und der Löwe.



Im Zoo war es cool weil wir viele Tiere gesehen haben, leider nicht alle weil die Zeit nicht gereicht hat. Aber dafür haben wir die Pinguinfütterung gesehen und die Robbenfütterung. Wir haben auch Elefanten gesehen. Wir haben auch Affen gesehen.

Bastian Landauer



Hallo,

ich heiße *Alexander Knoll* und ich bin 11 Jahre alt, mir gefällt an der Schule, dass man so viel mit dem Computer arbeitet.



Hallo, ich bin *Mira Harauer* und gehe in die eins mit der Informatikmittelschule wir haben sehr viele Ausflüge gemacht. Ich habe die Projektstage sehr cool gefunden besonders das ich dort Geburtstag hatte.

Es war sehr schön und aufregend!

Der Tierpark in Schönbrunn war sehr cool. Wir haben sehr viele tolle Tiere gesehen wie z.B. die Pandas oder Affen und noch sehr viele andere interessante Tiere. Besonders gefallen hat mir die Fütterung von den Robben und Elefanten.

Daniel Pointner





Hallo!

Ich bin die Sebaye. Mir hat es in meinem ersten Schuljahr hier gut gefallen. Ich kenne mich nicht gut aus mit dem Computer. Aber mir gefällt es mit dem Computer zu arbeiten. Mir haben die Ausflüge gut gefallen. Am besten hat mir Tierpark Schönbrunn gefallen. Weil ich Tiere sehr mag!



Irma Sebaye Öztürk

Ich fand das Museum der Flugzeuge und der Heißluftballons sehr toll. Und die Erklärungen der Frau habe ich alle verstanden.

David Heidrich



Der Besuch im Zoo war sehr schön, vor allem das Krokodil war sehr cool, es gab viele Tierarten zu entdecken zB. Affen, Vögel, Schmetterlinge, Tiger, Elefanten und Nashörner. Dies war der coolste Ausflug den ich je gemacht habe



Lennard Soltesz

Das war mein Lieblingswandertag.

Lena Stöckelmaier



Das ist das Bild wie ich und Fabian zusammen gearbeitet haben.

Julian Preyss



Wir waren im Tierpark Schönbrunn und haben dort viele Tiere gesehen sogar einen Leser Panda.

Ich fand den Ausflug sehr cool und ich hoffe wir machen noch mehr solche coolen Ausflüge.

Emma

Schneider



Mein erstes Schuljahr hat mich positiv überzeugt. Ich liebte es wenn wir Ausflüge machen und alles wo wir aus der Schule draussen waren.

Ich habe es aber weniger gemocht wenn es schwere Tests gab, das fand ich doof aber alles andere war sehr schön.

Fabian Rockenbauer



Wir wünschen allen Schülern **SCHÖNE FERIEN** und Kindern und Eltern mehr **GEMEINSAME ZEIT!**

Das Schuljahr 2023-24 beginnt am 4.9.2023 um 8.00 Uhr.
Da starten wir dann gemeinsam als 2Mint in das neue Jahr!



MINT UND INFORMATIK
MITTELSCHULE
STOCKERAU

Schulweg 1
2000 Stockerau

Telefon: 02266/62228

www.mint2000.at